

# GEMEINDE BRIEF



Gottesdienste / Themen / Termine / Kontakte



## Theologische Gedanken

### „Einander Achtung und Freundlichkeit entgegenbringen“

Eine Andacht von „24 Könige in einem Boot“ von Pfarrerin Susanne Rössler

Liebe Gemeinde, 24 Könige – ein Hingucker. 24 Könige auf einem Schiff – mit dieser Weihnachtskarte wirbt das deutsche Institut für ärztliche Mission (Difäm) Spenden ein für seine Arbeit in wirtschaftlich armen Ländern des globalen Südens. Es fördert den Aufbau lokaler Gesundheitsstrukturen. Die Malerin dieses Bildes, Dr. Sabine Waldmann-Brun, ist selbst Ärztin und jedes Jahr für mehrere Wochen in einem afrikanischen Land tätig.

Welche Assoziation, welche Gedanken und Bilder löst der Blick auf die Karte in Ihnen aus? Ich habe mich als erstes an der Farbenfülle und Buntheit der Menschen gefreut. Die Menschen stehen aufrecht, strahlen Würde aus, einige recken freudig die Arme in die Höhe. Welche Botschaft sie wohl in die Welt tragen?

Schiffe sind für mich adventliche Symbole. Das mag an dem alten Adventslied liegen, das ich schon als Kind liebte: Es kommt ein Schiff geladen ...

#### Advent ist Sehnsuchtszeit

Manchmal fahre ich für einige Tage an die südniederländische Küste an die Nordsee nach Zoutelande. Wenn man dort am Strand sitzt und in die Ferne blickt, sieht man immer wieder große Frachtschiffe vorbeiziehen.

Sie kommen aus dem nahegelegenen Hafen von Vlissingen oder laufen dort ein.



Sabine Waldmann-Brun: Vierundzwanzig Könige © PRÄSENZ MEDIEN & VERLAG, BAD CAMBERG 2018

Und dann sitze ich da und überlege mir, was die Schiffe wohl für eine Fracht tragen, welchen Weg sie nehmen, wie viele Wochen sie unterwegs sein werden, wer die Besatzung ist. Schiffe lösen

bei mir eine unbestimmte große Sehnsucht aus. Und weil sie diese Sehnsucht auslösen, verbinden sie sich bei mir mit Advent.

Advent ist Sehnsuchtszeit, Erwartungszeit. 24 Türen mussten

sich am Kalender der Kindheit öffnen, bis es soweit war.

24 bunte Bilder hinter den Türen als kleine Verheißungen für die noch ausstehende große Verheißung. 24 Könige heißt

das Bild. 24 Könige sind darauf zu sehen.

#### Ein ganz anderer König

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit, ein König aller Königreich, ein Heiland aller Welt zugleich, singen wir dieser Tage in den Adventgottesdiensten. Wir erwarten im Advent den König aller Königreich, der zugleich so ganz unköniglich ist: keine weltliche Macht, kein weltlicher Glanz, kein weltlicher Reichtum, im Stall geboren, Kind armer Leute.

Ein so ganz anderer König wird er sein, ein Heiland aller Welt zugleich. Einer der Heil und Segen bringt, der in Beziehung zu den Menschen geht, der zuhört, der heilsame Worte und Gesten findet, der sich berühren lässt und berührt. Das Schicksal anderer Menschen lässt ihn nicht kalt, im Gegenteil, er will ihnen begegnen und Wege der Heilung und des Friedens finden.

In diesem König hat sich unser Gott gezeigt und auf diesen König warten wir, -> Fortsetzung auf S. 2!



## GRUSSWORT

Liebe Leserinnen und Leser!

Wir befinden uns in großen Umbrüchen – politisch, gesellschaftlich, kirchlich und gemeindlich. Zeiten des Umbruchs sind anstrengend, weil vieles so ungewiss ist. In welche Richtung geht es weiter?

Vor uns liegt die Advents- und Weihnachtszeit. Mit der Geburt Jesu schenkt Gott uns und der Welt einen neuen Anfang, einen Umbruch, in dem Licht in der Finsternis aufstrahlt und Liebe in böser Zeit. Viele besonders gestaltete Gottesdienste und Feiern (s. S. 4-6), zu denen Sie herzlich eingeladen

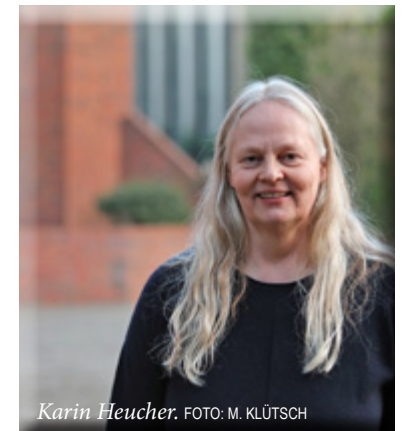
sind, spüren dem nach. Und berührt davon können wir fragen: Was bringen wir ein, damit es in Umbruchzeiten in eine gute Richtung geht?

Am Miesheimer Weg unterstützt Aileen Hegger vom Büro für Gemeinwesenarbeit die Bewohner:innen in ihren Interessen. Darüber erfahren Sie mehr in der Reportage auf Seite 3. Im Interview 5+1 (S. 7) erzählt Friedhelm Schreckenberg, der seit vielen Jahren leitend in unserer Verwaltung arbeitet, wie er unsere Gemeinde wahrnimmt und was er im Ruhestand vorhat.

Auf Seite 9 können Sie nachlesen, wie viel Tolles und Anregendes es auf dem Gemeindefest in Kreuzau unter dem Motto „Take the jump“ (Wage den Sprung!) zum Thema „Nachhaltigkeit“ gegeben hat.

„Prüft alles und behaltet das Gute!“ (1.Thess. 5,21). Das wird die Jahreslosung 2025 sein.

Ich wünsche Ihnen ein frohes



und gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Segen für Ihre Wege im neuen Jahr! Herzliche Grüße, Ihre Karin Heucher

#### Übersicht

Theologische Gedanken von Pfarrerin Susanne Rössler.....	1+2
Zu Besuch bei der Gemeinwesenarbeit am Miesheimer Weg, Impressum.....	3
Interview mit Friedhelm Schreckenberg.....	7
Konzerte, Kasualien.....	8
Gottesdienste, Anzeigen.....	12

## THEOLOGISCHE GEDANKEN

## „Einander Achtung und Freundlichkeit entgegenbringen“



-> Fortsetzung: Eine Andacht von „24 Könige in einem Boot“ von Pfarrerin Susanne Rössler

dass er einst seinen umfassenden Shalom für alle Welt errichten wird. Diesen König erwarten wir, zu diesem König beten wir und jedes Jahr im Advent zelebrieren wir unsere Freude, unsere Hoffnung auf sein Kommen mit vielen adventlichen Ritualen. Auf dem Bild sehe ich vier Kronen,

vier gekrönte Könige oder Königinnen. Das lässt mich an die Legende vom vierten König denken. Anders als die drei heiligen Könige ist der vierte sehr viel länger unterwegs. Die dem Christus zugedachten Geschenke lässt er unterwegs immer wieder Bedürftigen zuteil werden.

Als er endlich ankommt, ist das Kind in der Krippe zum Mann am Kreuz geworden und er entdeckt, dass er in all den Bedürftigen, denen er unterwegs geholfen hatte, in Wahrheit Jesus längst begegnet war. Der vierte König oder Königin können wir alle sein.

In Psalm 103 ist davon die Rede, dass wir gekrönt sind mit Gnade und Barmherzigkeit und in Psalm 8 mit Ehre und Herrlichkeit. Die Krone ist Symbol unserer unverlierbaren Würde – Gott hat den Menschen zu seinem Ebenbild geschaffen – und sie ist uns zugleich Auftrag und Aufgabe: gnädig und barmherzig zu sein wie in der Legende der vierte König, zu entdecken, wer unsere Hilfe und Zuwendung braucht.

Das ist eine meiner größten Sehnsüchte: in einer anstrengenden Zeit, in einer Zeit voller Ungewissheiten und Unsicherheiten, miteinander auf dem Weg zu blei-

ben wie Könige und Königinnen im biblischen Sinn. Uns einander Achtung und Freundlichkeit entgegenzubringen und im Umgang miteinander aufmerksam, mitfühlend und hilfsbereit zu sein.

#### Das Schiff als Zeichen der Hoffnung

Das Schiff mit den 24 Königen erinnert auch daran, wie viele Menschen bei ihrer Flucht über das Mittelmeer schiffbrüchig werden und wie viele Menschen gegen hohen politischen Widerstand Seethilfe leisten. Dieses Schiff ist ein Hoffnungszeichen. Es sieht nicht

schiffbrüchig aus. Es ist geladen bis an sein höchsten Bord, aber es liegt sicher auf See. Wo mag es hinfahren, wo ankern? Worüber freuen sich die Menschen und wo lösen sie Freude aus? Könige sind es, Königinnen, würdevoll.

Wir erwarten in der Adventszeit unseren König aller Könige, unseren Heiland der Welt. Wir erinnern uns mit den biblischen Psalmen, dass wir alle miteinander mit Ehre und Herrlichkeit gekrönt sind, mit Gnade und Barmherzigkeit, begabt mit der Fähigkeit etwas zu tun zum Wohle aller. Eine gesegnete Advent- und Weihnachtszeit!

Ihre Pfarrerin Susanne Rössler

## Menschen in Krisenmomenten beistehen

■ Die Notfallseelsorge Düren und Heinsberg // Ein Beitrag von Gemeindefereferent Achim Kück

Die Notfallseelsorge Düren und Heinsberg ist in Trägerschaft einer Arbeitsgemeinschaft bestehend aus dem Bistum Aachen auf katholischer und dem Kirchenkreis Jülich auf evangelischer Seite. Qualifizierte Seelsorger:innen bieten in kritischen und belastenden Situationen Unterstützung. Wir sind ein Team aus ehrenamtlichen und hauptamtlichen Seelsorger:innen mit unterschiedlichen Konfessionen und beruflichen Hintergründen, aber wir teilen ein gemeinsames Ziel: Menschen in Krisenmomenten beizustehen. Unser Dienst wird häufig in Zusammenarbeit mit Rettungsdiensten, Polizei und Feuerwehr angefragt und ergänzt die professionelle medizinische und psychologische Versorgung um die seelische Begleitung.

Unsere Aufgaben sind vielfältig. Sie erfordern menschliches Einfühlungsvermögen und Fachkenntnisse im Umgang mit traumatischen Situationen. Die Hauptaufgabe der Notfallseelsorge ist es, Betroffene in den ersten Stunden nach einem einschneidenden Er-



Notfallseelsorge Christian Heinze-Tydecks (links) und Achim Kück (rechts). FOTO: PRIVAT

eignis zu begleiten und zu stabilisieren. Oft handelt es sich dabei um Unfälle, plötzliche Todesfälle, Suizide, Gewaltereignisse oder Katastrophen, die Menschen unerwartet und schwer belasten.

Wir unterstützen Angehörige, Unfallzeugen oder auch Ersthelfer dabei, ihre ersten Reaktionen zu verarbeiten und geben ihnen

Raum, ihre Gefühle zu äußern. In solchen Momenten stehen wir den Menschen bei, hören zu, helfen in ihrer oft größten Notlage und vermitteln gegebenenfalls weitere Hilfeangebote.

Ein besonderes Augenmerk legen wir auf die Begleitung von Angehörigen, die plötzlich mit dem Verlust eines geliebten Menschen

konfrontiert werden. Unsere Aufgabe ist es, den Betroffenen in den ersten Stunden beizustehen, sie in ihrer Trauer aufzufangen und sie bei den ersten organisatorischen Schritten, wie der Verständigung weiterer Angehöriger oder der Kontaktaufnahme mit einem Bestatter, zu unterstützen.

Die Notfallseelsorge ist jedoch nicht nur auf Einzelpersonen beschränkt. In Katastrophensituationen, bei Großereignissen wie Bränden, Unfällen oder Naturkatastrophen, können unsere Seelsorger:innen auch in Einsatzkräftegruppen oder Evakuierungszentren tätig werden, um hier den Betroffenen und den Helfenden Unterstützung zu geben. Dabei spielt die interdisziplinäre Zusammenarbeit eine große Rolle: Die Notfallseelsorge wird durch die entsprechenden Einsatzleitenden über die Leitstelle der Feuerwehr (112) alarmiert.

In speziellen Schulungen werden unsere Seelsorger:innen auf ihre Aufgaben vorbereitet. Sie erhalten ein Training in psychologischer Erster Hilfe, Stressverar-

beitung und Kommunikation, um Betroffene in den oft hochemotionalen Situationen optimal begleiten zu können. Regelmäßige Supervision und Fortbildungen sorgen dafür, dass sie für die Herausforderungen des Dienstes gewappnet sind und selbst einen gesunden Umgang mit der oft belastenden Arbeit finden.

Unsere Arbeit ist konfessionsübergreifend und richtet sich an alle Menschen, unabhängig von ihrer religiösen oder kulturellen Zugehörigkeit. Wir sind da, wenn Menschen uns brauchen. Unser Ziel ist es, in der Dunkelheit ein kleines Licht der Hoffnung und Stabilität zu sein und den Betroffenen in ihren ersten schweren Stunden einen sicheren Raum zu bieten, in dem sie nicht allein sind.

■ Wir freuen uns über neue Mitarbeiter:innen. Infos gibt es bei den Koordinatoren und Leitenden: Diakon Christian Heinze-Tydecks (ev.), E-Mail: christian.heinze-tydecks@ekir.de und Gemeindefereferent Achim Kück (kath.), E-Mail: achim.kueck@bistum-aachen.de

Wir nehmen Abschied von

### Dieter Schmitten

\* 03. März 1934

† 27. Oktober 2024

Dieter Schmitten war von 1964 bis 1996 Pfarrer der Evangelischen Gemeinde zu Düren. Er prägte die Gemeinde als Theologe, Seelsorger und Prediger. Er gilt als Mitverfasser der Dürener Theologischen Erklärung von 1969, die das sozial-diakonische Profil unserer Gemeinde stärkte. Eine emanzipatorische, gesellschaftlich wache Bildungsarbeit lag ihm am Herzen. Er schätzte die Freiheit im Denken und den Mut im Protest. Er engagierte sich mit einer klaren Haltung zur

Schöpfungsverantwortung in den Auseinandersetzungen um den Tagebau und setzte sich für dezentrales, lokales und regionales Wirtschaften ein. Er kannte den Gesang der Vögel und gab als Kundiger sein Wissen auf Wanderungen weiter. Er war ein zugewandter kluger Prediger, ein guter Erzähler, ein aufmerksamer Zuhörer, ein humorvoller Kollege, ein gebildeter Gesprächspartner, ein Liebhaber der Musik, ein charmanter und zuvorkommender Mitmensch.

Wir sind dankbar für sein Wirken und trauern mit seiner Familie.

Die Evangelische Gemeinde zu Düren  
Pfarrerin Karin Heucher, Vorsitzende des Presbyteriums

Wir bekennen uns zu Jesus als dem lebendigen und gegenwärtigen Wort, das uns sagt, worauf wir zu vertrauen, was wir zu hoffen und wie wir zu handeln haben.

Dürener Theologische Erklärung

# Von Hühnern und Veränderungsprozessen

ZU BESUCH ...

... BEI DER GEMEINWESENARBEIT AM MIESHEIMER WEG

Eine Reportage von Isabel Gehm

Es ist ein nieseliger Oktobermorgen, an dem ich Aileen Hegger in den Räumen der Interessengemeinschaft Miesheimer Weg im gelben Hochhaus treffe. Miesheimer Weg, das ist eine Straße in Düren-Ost. Gemeint sind jedoch meist die fünf Hochhäuser, die schon von weitem sichtbar sind. Circa 1.000 Menschen aus mehr als 20 Nationen leben hier. Davon überdurchschnittlich viele Kinder und Jugendliche.

Bei den Räumlichkeiten der Interessengemeinschaft handelt es sich um eine Wohnung im Erdgeschoss, die von der Hausverwaltung und der Stadt Düren mitfinanziert wird. Sie wurde hauptsächlich auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen hin gestaltet. Hausaufgabenbetreuung und die Kindertreffs finden hier statt. Aber auch die mobile Jugendarbeit, die Pfarre Sankt Lukas und andere Organisationen nutzen die Wohnung, die Firma low-tec veranstaltet dort zweimal wöchentlich ein Frühstücksangebot. Das eigentliche Büro der Gemeinwesenarbeit ist auf dem Gelände der Evangelischen Gemeinde über der KiTa in der Innenstadt.

## Was genau ist GWA?

Die Gemeinwesenarbeit (GWA) ist ein Dienstbereich der Evangelischen Gemeinde, erklärt mir Aileen. GWA lebt davon, dass die Mitarbeitenden vor Ort sind. Bei unserem Treffen möchte ich als erstes wissen, was sich hinter dem Begriff Gemeinwesenarbeit verbirgt. Die sympathische junge Frau fängt an zu erzählen und ich merke, wie komplex es ist. „Wir arbeiten im Hintergrund“, erklärt sie, „den von uns praktizierten Arbeitsansatz nennen wir heute Gemeinwesenarbeit als Organisationsberatung“. Es geht um die Entwicklung angemessener Organisationsformen, die den Möglichkeiten und Fähigkeiten der beteiligten Bewohner:innen entsprechen und die sich an demokratischen Prinzipien orientieren.

Im Vordergrund stehen die Interessen und Bedürfnisse der Bewohner:innen des Viertels. Dazu arbeiten die Mitarbeitenden der GWA mit bestehenden Vereinen, Organisationen und Strukturen in dem Gebiet zusammen. In Düren Süd-Ost sind das zum Beispiel die Interessengemeinschaft Miesheimer Weg, der Bürgerverein Satellitenviertel und der Nachbarschaftsverein Rotterdamer Straße. Aus allen drei Vereinen arbeiten Menschen in der Stadtteilvertretung Süd-Ost mit (<https://dueren-suedost.de/>).

Aileens Arbeit in der Gemeinwesenarbeit ist vielseitig. Die Arbeitstage sind sehr unterschiedlich. Sie ist viel vor Ort im



Von links nach rechts: Die Gemeinwesen-Mitarbeiter:innen Erik Blasor, Simone Hieronymus, Alexandra Weber, Andreas Bohm und Silke Strunk.

FOTO: GWA-BÜRO

Stadtteil. Da kann es sein, dass sie ein Treffen mit dem Bezirkspolizisten begleitet oder an einem Spielplatzfest oder dem Stadtteilausflug teilnimmt.

Bei einem Ausflug treffen sich Menschen aus allen Bewohner-Vereinen und lernen sich kennen. Das bereitet Aileen besondere Freude. „Hier sieht man sofort, was bei den Bewohner:innen ankommt. Wenn da zum Beispiel das Sommerfest organisiert wird, ist viel zu tun.“ Da ist Aileen ganz praktisch unterstützend bei der Sache, zum Beispiel einkaufen und helfen, wo Unterstützung gebraucht wird. „Ich baue auch schon mal Tische auf“, lächelt sie.

## „Ich war wieder bei den Hühnern“

Die Bedeutung der Angebote für Kinder erläutert die junge Frau am Beispiel der Begegnung mit einem kleinen Jungen, der ihr stolz erzählte „Ich war wieder bei den Hühnern.“ Hintergrund ist der Ausflug zu einem Biohof während der Ferienspiele im Sommer, bei dem die jungen Teilnehmenden einen Bezug zur Natur erleben, die Hühner beobachten und sogar mal eins auf den Arm nehmen konnten.

Der Junge hatte, so erfuhr Aileen, mit seiner Familie noch einmal den Bauernhof besucht. So hat der Ausflug für dieses Kind neue Erfahrungen und Erlebnisse gebracht und die Familie zu einem weiteren Besuch angeregt. Die organisierte Veranstaltung hat sich somit als nachhaltig gezeigt.

## Langwierig und zäh

GWA ist aber mehr als die Begleitung und Unterstützung von Veranstaltungen. Ziel ist es, die Wohn- und Lebensverhältnisse der Menschen vor Ort zu verbessern. In den regelmäßig stattfindenden Mietersprechstun-



FOTO: SILKE STRUNK



Links: Sozialarbeiterin Aileen Hegger vor einem Hochhaus am Miesheimer Weg. Oben und rechts: Blick in die Wohnung der IG.

FOTOS: ISABEL GEHM

den unterstützt die Gemeinwesenarbeit die Menschen, wenn sie Fragen zu ihren Betriebskostenrechnungen haben oder wenn sie mit ihren Anliegen, zum Beispiel zu Mängelmeldungen in den Wohnungen, mit der Hausverwaltung direkt kommunizieren müssen.

Ein Teil der Gemeinwesenarbeit ist die organisatorische Unterstützung bei den Vorhaben der Bewohner-Vereine. Viele Angebote für Kinder und Familien werden organisiert. Hausaufgabenhilfen, Ferienprogramme, Ausflüge wollen finanziert werden.

Dann unterstützt die GWA bei der Beantragung von Fördermitteln. Es ist viel Netzwerkarbeit, das bedeutet, dass Verbindungen hergestellt werden zu und zwischen Organisationen und Gremien. Manche Arbeitsbereiche sind eher langwierig und zäh.

## „Mit Herzblut dabei“

Veränderungsprozesse brauchen Zeit. Da ist Flexibilität gefragt. „Manchmal plant man etwas und dann ergibt sich ein anderer Bedarf – dann switcht man eben um. Nicht wir sagen, was die Bewohner:innen brauchen. Wir unterstützen sie bei ihren Anliegen.“ Die Selbstbefähigung der Bewohner:innen, das ist das Ziel der Gemeinwesenarbeit.

Schon während ihres Studiums der Sozialen Arbeit hat sich Aileen für den Bereich der Gemeinwesenarbeit entschieden. Durch Prakti-

kum und Anerkennungsjahr bei der GWA der Evangelischen Gemeinde ist sie in ihr Arbeitsfeld hineingewachsen und hat auch die anderen Tätigkeitsgebiete der GWA der Gemeinde kennengelernt. Die GWA arbeitet nämlich nicht nur im Miesheimer Weg, der zum Bereich Düren Süd-Ost gehört, sondern hat auch zuständige Mitarbeiter:innen in Düren-Nord und Mariaweyer.

Große Hochachtung hat Aileen vor den Mitarbeitenden der Bürgervereine und Interessenvertretungen. „Sie machen

ihre Arbeit ehrenamtlich und sind mit viel Herzblut dabei.“ Und: „Wir arbeiten im Hintergrund“, hatte Aileen zu Beginn des Interviews gesagt. So war es schon sehr ungewohnt, als sie von der Interessengemeinschaft (IG) gebeten wurde, bei der Verleihung des Integrationspreises der Stadt Düren an die IG ein paar Worte zu sagen.

Aber als Nathan Kihumbu, der Vorsitzende der Interessengemeinschaft ihr sagte, dass man doch so eng zusammenarbeite, konnte sie dann doch nicht anders.

Isabel Gehm

## IMPRESSUM

Besuchen Sie uns im Internet:  
[www.evangelische-gemeinde-dueren.ekir.de](http://www.evangelische-gemeinde-dueren.ekir.de)

Gemeindebrief  
Gottesdienste/Themen/Termine/Kontakte  
Herausgeberin: Evangelische Gemeinde zu Düren  
Philippstraße 4  
52349 Düren  
Tel. 02421-188-0



Redaktion v.i.S.d.P.: Simone Stolte-Lehnert, Martina Vogt  
Layout: Martina Vogt

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Dezember!

Artikel, Termine bitte per E-Mail an:  
[gemeindebrief@evangelische-gemeinde-dueren.de](mailto:gemeindebrief@evangelische-gemeinde-dueren.de)

Für die Vollständigkeit der Termine übernehmen wir keine Gewähr. Änderungen vorbehalten.



Weitere Infos unter:

[www.gwa-dueren.de](http://www.gwa-dueren.de)

Silke Strunk

Dienststellenleitung

E-Mail: [silke.strunk@ekir.de](mailto:silke.strunk@ekir.de)

Tel. 0152-07 374 430





## BEREICH KREUZAU / NIDEGGEN

Veranstaltungsort ist das Gemeindehaus Kreuzau, sofern kein anderer Ort angegeben ist.  
Pfarrer Martin Gaevert, Tel. 02421-26 20 689 oder 0176-81 140 127.

### Bibelkreis

Do, 12.12., 19-20:30 Uhr  
Text: Römer 15,4-13  
Do, 23.01., 19 – 20:30 Uhr  
Text: 2. Mose 3,1-8

### Skat- und Senior:innentreff für Männer und Frauen

An jedem Mittwoch im Monat, jeweils 15-17 Uhr.

### Frauenfrühstück

An jedem 1. und 3. Mi im Monat, von 9-11 Uhr. Mi, 04.12., 18.12., 15.01.  
Der Kreis ist offen und freut sich über jede Frau, die dazukommt.

Infos: Brigitte Brunk,  
Tel.: 02422-44 36

### Teen-Kirche Kreuzau

Sa, 07.12., 10-13 Uhr  
Sa, 18.01., 10-13 Uhr  
Olga Maier und Martin Gaevert  
Kontakt: Martin Gaevert,  
Tel.: 02421-26 20 689.

### Eltern-Kind-Spielgruppen Kreuzau/Obermaubach

altersgemischt mittwochs und donnerstags vormittags, Infos: [www.bildung-bewegt-dueren.de](http://www.bildung-bewegt-dueren.de) oder 02421-188-170

### Bunter Kreis Kreuzau/Nideggen

Ob katholisch oder evangelisch, aus Kreuzau oder aus Nideggen, ob 60 oder 85 Jahre, alle sind herzlich eingeladen, mittwochs, in der Zeit von 15-17 Uhr.

### Mi, 04.12.

Seniorenadventsfeier im Gemeindehaus mit Kaffee und Kuchen

### Mi, 22.01.

Großer Mitsingkreis mit Doris Wennmacher und Klaus Broscheid. Bei Fragen bitte bei

Martin Gaevert melden:  
02421-26 20 689



FOTO: GEMEINDEARCHIV

### Repaircafé

Der nächste Termin findet erst wieder im Februar statt, am Fr, 07.02.

Reparatur nur nach vorheriger Anmeldung unter E-Mail: [klima@kreuzau.de](mailto:klima@kreuzau.de) oder telefonisch unter: 02422-507 355



## Predigen macht mir Freude!

Mein Name ist Rüdiger Beckmann. Auf der Tagung der Ev. Landeskirche im Rheinland am 23. und 24.10. in Bonn wurde ich für die Zurüstung zum Prädikantendienst in unserer Gemeinde ausgewählt. Ich bin bereits als Seelsorger und Notfallseelsorger im

Kirchenkreis Düren/Jülich unterwegs und freue mich nun auf die gut zweijährige Ausbildung.

Nun heißt es anpacken: Zur Ausbildung in Wochen und Wochenendkursen werde ich parallel dazu Gottesdienste und Kasualien unter Aufsicht von

Pfarrer Martin Gaevert, als meinem Mentor, abhalten.

Ich freue mich, zukünftig ehrenamtlich als Prädikanten-Schüler und später als Prädikant überwiegend in Kreuzau, aber auch im Kreis Düren tätig zu sein und wünsche mir gute Begegnungen und



schöne Gottesdienste mit der Gemeinde.  
Rüdiger Beckmann



## Claire Walldoff trifft Joachim Ringelnatz

Ein musikalisch-literarischer Nachmittag mit Kaffee und Pfannkuchen (hier: „Berliner“)

Ilse Rahimi singt Lieder von Claire Walldoff, Dirk Siedler (Rezitation), Jochen Hoffmann (Klavier), Eintritt: 7,-Euro. (Nur mit Eintrittskarten, die im Eine-Welt-Laden erhältlich sind.) Wann: 15. Januar, 14:30-16:30 Uhr.  
Wo: Haus der Ev. Gemeinde, Großer Saal.



## BEREICH DN-NORD GÜRZENICH DERICHSWEILER SCHLICH

In diesem Bereich gibt es kein eigenes Gemeindehaus. Die Gruppen treffen sich an den jeweils angegebenen Orten.  
Pfarrerinnen Simone Stolte-Lehnert, Tel. 02421-306 12 62.

### Gottesdienst in Schlich, kath. St. Martinuskirche, Paradiesstraße

So, 01.12., 11:15 Uhr  
Gottesdienst zum 1. Advent, mit Mitgliedern der Kantorei  
Di, 24.12., 16 Uhr, Heilig Abend  
Familiengottesdienst  
So, 02.02., 11:15 Uhr

Thema: Jahreslosung 2025.  
Kontakt: Mary Schmitz, 02423-79 27.

### Senior:innentreff Schlich/DN-Mitte

Nähere Infos siehe Seniorentreff Bereich „Düren-Innenstadt“, S. 4.

### Schnuller-Café

Lust auf ein Schnuller-Treffen mit anderen jungen Eltern m. Kindern im 1. Lebensjahr? Sie suchen Angebote für Familien mit Kindern zwischen 0 und 12 Jahren? Schauen Sie gern auf die aktuellen Angebote (auch im Haus für Alle / DN-Nord und im Haus der Ev. Kirche / Innenstadt) unter [www.bildung-bewegt-dueren.de](http://www.bildung-bewegt-dueren.de)  
Kontakt  
Familienbildung: 02421-188-170.

### Gottesdienste im AWO-Senior:innen-Zentrum Gürzenich

Di, 24.12., 10:30 Uhr  
ökumenischer Gottesdienst zu Heilig Abend

### Fromme Frauen Schlich

Do, 28.11, 18 Uhr  
Weihnachtsessen im Restaurant Wettstein/ Merode  
Do, 09.01., 18:30 Uhr, bei Frau Özvald, Bongard 6,



## Alle Veranstaltungen sind offen für alle!

Liebe Leser:innen des Gemeindebriefs, wir möchten Sie darüber informieren, dass alle Veranstaltungen, die im Gemeindebrief veröffentlicht werden,



auch offen für alle sind – unabhängig von Ihrer Bezirks-Zugehörigkeit oder Konfession. Alle Veranstaltungen und Events sind bezirksübergreifend. Wir freuen uns über Ihren Besuch!

## BEREICH RÖLSDORF BIRGEL / GEY KLEINHAU

In diesem Bereich gibt es kein eigenes Gemeindehaus. Die Gruppen und Kreise treffen sich an unterschiedlichen Orten. Informationen bei Pfarrer Stephan Schmidlein, Tel.: 02421-69 33 579.



GRAFIK: PFEFFER

### Wer möchte dabei sein?

Es gibt wieder ein kleines Hirtenspiel im Gottesdienst. Wer macht mit?  
Bitte melden bei Stephan Schmidlein, Tel.: 02421-69 33 579 oder via E-Mail an: [stephan.schmidlein@ekir.de](mailto:stephan.schmidlein@ekir.de)

### Gesprächsabend in Birgel

Spontan und ohne Anmeldung gibt es die Möglichkeit, sich in der Woche als Gemeinde zu treffen, Gedanken zum Alltag und Brot zu teilen.  
Di, 03.12., 19:30 Uhr  
Ort: Begegnungsraum der alten Kirche gegenüber der Burg

### Abendmahlsfeier in Rölsdorf

Fr, 13.12., 15 Uhr  
Kapelle des St. Nikolaus  
Senior:innenheims  
Doktor-Overhues-Allee

### Heiligabend

Gottesdienst in Gey

Do, 24.12., 15 Uhr (also dieses Jahr eine Stunde früher!) in der katholischen Kirche in Gey, Friedhofstraße. Wir hören die Weihnachtsbotschaft musikalisch begleitet und entzünden ein Licht in der Dunkelheit.

### Senior:innen-Adventsfeier

Wir hören die vertrauten Lieder, überraschende Texte und Worte der Zuversicht.  
Di, 17.12., 14:30 Uhr  
Großer Saal  
Haus der Evangelischen Gemeinde,  
Wilhelm-Wester-Weg 1



FOTO: PIXABAY



## Jahresbericht 2023/24 der Evangelischen Gemeinde zu Düren

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ (1. Kor. 16,14)  
Losung für dieses Jahr 2024

Mit diesem Satz begann die Vorsitzende des Presbyteriums, Pfarrerin Karin Heucher, am Reformationstag ihren Vortrag zum Jahresbericht 2023/24. Sie benannte die großen innerkirchlichen Herausforderungen und Ziele (Finanzen, Gebäudemanagement, Forum-Studie, Beratungsangebote, Kinder- und Jugendarbeit usw.)

Den Jahresbericht finden Sie auf unserer Website (<https://evangelischegemeinde-dueren.ekir.de/inhalt/jahresbericht-2024>) oder über den QR-Code rechts unten. Gedruckte Exemplare liegen in den Gemeindehäusern aus. Wer ein Exemplar per Post bekommen möchte, meldet sich bitte unter: 02421-188-0.



## Wenn Sie unsere Arbeit wertschätzen ...

... dann können Sie dies gerne mit Ihrer Spende für folgende Zwecke unterstützen:

- > 1. Diakonie vor Ort
- > 2. Kinder, Jugendliche und Familien stärken
- > 3. Leben im Alter gestalten
- > 4. Musik, Kunst und Theologie
- > 5. Solidarität in der Einen Welt

### Spenden-Konto

der Evangelischen Gemeinde zu Düren:  
IBAN: DE 41 3506 0190 1010 9020 33  
BIC: GENODED1DKD



Infos zu den einzelnen Spenden-Zwecken finden Sie hier: <https://evangelischegemeinde-dueren.ekir.de/inhalt/spenden-2>





# „Unsere Gemeinde leistet großartige Arbeit“

5+1 FRAGEN AN ...

... **FRIEDHELM SCHRECKENBERG** / Das Interview führte Nicola Schoeller

**1) Worin besteht Ihr Engagement/ Ihre Arbeit in der Evangelischen Gemeinde zu Düren?**

Seit 2001 bin ich in der Verwaltung der Evangelischen Gemeinde zu Düren tätig, seit 2022 als Leiter des Dienstbereichs. Zu meinem Bereich gehören verschiedene Aufgaben: der Personalbereich und auch die Finanzbuchhaltung mit ihren vielen Aufgaben. Die Mittel der Ev. Gemeinde kommen zum einen aus den Kirchensteuern, zum anderen aus Drittmitteln von Bund, Kommunen etc. Die Verwendung dieser Mittel muss durch uns über Verwendungsnachweise nachgewiesen werden.

Alle Versicherungs-Angelegenheiten gehören zu unseren Aufgaben. Außerdem sind uns der Handwerks-, Küster-, und Reinigungsdienst zugeordnet. Die kirchlichen Amtshandlungen wie Taufe, Konfirmation, Trauung und Beerdigung laufen über uns, die Friedhofsverwalterin gehört ebenfalls der Verwaltung an. Wir sehen uns als Servicestelle für die sozial-diakonischen Dienstbereiche, so ist der gesamte Bereich der Informationstechnik Verwaltungssache.

Als Dienstbereichsleiter bin ich beratendes Mitglied in den beiden Leitungsgremien Presbyterium und Kirchmeisterkollegium. Ich bereite die Beschlussvorlagen vor, führe Protokoll und arbeite an der Umsetzung der Beschlüsse. Neben meiner offiziellen Arbeit bin ich auch ehrenamtlich aktiv und helfe dort, wo gerade Bedarf ist, zum Beispiel beim Gemeindefest oder auch mit den Konfirmand:innen.

**2) Was würden Sie gerne an unserer Gemeinde ändern?**

Unsere Gemeinde ist klasse! Sie leistet großartige Arbeit. Sie setzt sich für Menschen in Not ein – das ist absolut zentral. Was ich mir vielleicht wünsche, ist gelegentlich mehr Betonung des Evangelischen und des Lokalen. Beim Gemeindefest würde ich zum Beispiel gerne einmal eine Mundartgruppe aus Düren auftreten sehen.

**3) Haben Sie ein persönliches Motto, einen Lieblingsvers aus der Bibel oder ein Zitat einer berühmten Person, das Sie begleitet?**

Ich habe mir meinen Konfirmationsspruch herausgesucht – er passt perfekt zu mir und meinem Selbstverständnis: „Jeder von uns soll seinem Nächsten zum Gefallen leben.“ Mir ist es wichtig, mit meinen Mitmenschen in Harmonie zu leben und auftretende Konflikte, die es natürlich gibt, friedlich zu lösen.

**4) Gibt es ein Vorbild, eine Person, die Sie stark beeindruckt oder beeinflusst hat?**

Ja, eine Person fällt mir ein, die allerdings nicht berühmt ist. Ich habe nach der Wende [Wiedervereinigung, Anm. d. Red.] vier Jahre in Schwerin [Mecklenburg-Vorpommern] gearbeitet, und dort war mein Vorgesetzter Uwe Röder. Von ihm habe ich unglaublich viel gelernt, beruflich wie privat.

Besonders hat mich beeindruckt, wie er mit Menschen umging – er ging auf jeden zu, ganz unabhängig von politischer Einstellung oder Vergangenheit, Ost

oder West. Für ihn zählte nur die Sache. Sein Umgang und sein Respekt allen gegenüber verschafften ihm ein unheimlich hohes Ansehen. Leider ist er inzwischen verstorben, doch ich denke oft an ihn zurück. Er ist mein Vorbild.

**5) Was möchten Sie unbedingt einmal ausprobieren?**

Segelfliegen! Jedes Mal, wenn ich einen Segelflieger am Himmel sehe, wünsche ich mir, einmal dort oben zu sein. Bisher habe ich es noch nicht gemacht, aber ich habe jetzt Kontakt zu dem Segelflugverein in der Eifel aufgenommen und hoffe, dass es klappt.

**6) Sie gehen nächstes Jahr in den Ruhestand. Was haben Sie für diese Zeit geplant?**

Nachdem ich mein ganzes Leben lang Vollzeit gearbeitet habe, freue ich mich zuerst einmal darauf, nicht mehr fremdbestimmt zu sein und mich selbst, frei von zeitlichen und sachlichen Zwängen, kennenzulernen.

Abgesehen davon habe ich neben der Evangelischen Gemeinde eine weitere Leidenschaft: den Fußball. Fußballzeit ist für mich die schönste Zeit! Von Jugend an war ich ein begeisterter Fußballer, als Spieler, als Trainer, und seit 18 Jahren auch als Schiedsrichter. Dieser Leidenschaft möchte ich künftig mehr Zeit widmen.

Ich freue mich auch auf Reisen – einfach mal losfahren, vielleicht auch mit dem Wohnmobil. Die erste große Reise ist schon geplant: Im April geht es zur Hochzeit des Sohnes meines guten amerikani-



Friedhelm Schreckenberg. FOTO: M. KLÜTSCH

schen Freundes nach Florida! ■ Hier ist ein weiteres Interview aus der Reihe „5+1 Fragen an...“. In jeder Ausgabe des Gemeindebriefs stellen wir Ihnen/Euch Men-

schen vor, die unserer Gemeinde nahestehen. Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen/Euch das Redaktionsteam des Gemeindebriefs Düren.

## „Sich nach Herzenslust dreckig machen“

■ Rückblick auf die Herbstferien-Aktion im Burgauer Wald // Ausblick auf unsere Waldangebote 2025



FOTOS: DORIS UNSLEBER



Neun Wilde-Waldkinder mutierten in den Herbstferien zur Wild(schwein)-Bande. Viel Spaß bei tollstem Wetter hatten die Kinder zwischen sechs und neun Jahren am Bach-

lauf in Burgau. Doris Breuer ließ die Kinder erkunden, Buden und Brücken bauen, es wurde geklettert, gematscht und sie durften sich nach Herzenslust dreckig machen. Die Waschmaschinen daheim hat-

ten endlich eine Herausforderung! In den Osterferien findet wieder eine Ferienaktion statt. Aber auch sonst tummeln sich wieder viele Gruppen in Wald und Flur. Am 21. Januar startet eine Grup-

pe für Kinder von einhalb bis drei Jahren in Burgau und am 23. Januar für das gleiche Alter in Nideggen. Neue Waldgruppen für Grundschul Kinder in Burgau und eine Vater-Kind-Gruppe am

Rursee sind geplant.

■ Kontakt: Doris Unsleber, Leitung Erwachsenenbildung, Tel.: 188-120, E-Mail: bildung@evangelische-gemeinde-dueren.de, www.bildung-bewegt-dueren.de

## Konzerte und Events

### Was wäre Weihnachten ohne Krippenspiel?

Heilig Abend  
Christuskirche

#### Was wäre Weihnachten ohne Krippenspiel?

Große und kleine Kinder sind eingeladen, sich an den Krippenspielen an Heiligabend in den Familiengottesdiensten in der Christuskirche zu beteiligen.

14 Uhr-Gottesdienst: Informationen bei Vera Schellberg (Tel: 02421-224 284, E-Mail: vera.schellberg@ekir.de)

16 Uhr-Gottesdienst: Informationen bei Stefan Iseke (Tel: 02421-307 958, E-Mail: stefan.iseke@ekir.de)



FOTO: PIXABAY

### Orgelkonzert

Sonntag, 19. Januar, 18 Uhr  
Christuskirche  
Orgelkonzert vierhändig  
Benefizkonzert für die Reinigung der Steinmeyer-Organ  
Orgel: Soline und Olivier Guillon  
Eintritt frei; Spenden erbeten

In Frankreich geboren, wo sie am Konservatorium Besançon Orgel studierten, leben Soline und Olivier Guillon seit 10 Jahren in Jülich. Für dieses Benefizkonzert haben sie ein Programm mit Orgelwerken von W.A. Mozart, A. Hesse, J.S. Bach u.a. vorbereitet. 23 Jahre nach der Renovierung der Steinmeyer-Organ ist wieder eine Reinigung notwendig geworden. Hierfür müssen alle 4.659 Pfeifen und alle Einzelteile der Orgel auseinandergenommen und gereinigt werden. Eine Arbeit, die sich über Wochen hinziehen wird, und für deren Finanzierung die Gemeinde auf Spenden angewiesen ist.



FOTO: EMILY GUILLON

### Herzliche Einladung zu unseren Adventsvespern

jeden Adventssamstag um 18 Uhr  
in der Christuskirche

#### 30. November:

##### Adventliche Bläsermusik

Blechbläserensemble  
Düren

Leitung: Christoph Fahle

Liturgie:

Simone Stolte-Lehnert

In dieser Vesper verabschieden wir uns nach über

40-jährigem Bestehen von unserem Blechbläser-Ensemble/Posaunenchor.

#### 07. Dezember: Evensong

Evangelische Kantorei Düren

Chor Con Spirito

Leitung: Stefan Iseke

Orgel: Max Deisenroth

Liturgie: Stephan Schmidlein

#### 14. Dezember

##### Trompeten und Orgel

Trompeten: Tim Heider,  
Lars Jansen

Orgel: Jahn Theißen

Liturgie: Dirk Siedler

#### 21. Dezember:

##### Adventliche Orgelmusik

Orgel: Stefan Iseke

Liturgie: N.N.

Im Anschluss ab 19 Uhr offenes Adventsliedersingen mit Glühwein und alkoholfreiem Punsch rund ums Feuer an der Kirche.



### Begeisterung bei Groß und Klein beim Orgelentdeckertag

Eine echte kleine Pfeifenorgel selbst zusammenbauen, einmal auf der Orgelbank der „Großen“ Platz nehmen und alle Register ziehen, im Schatten der Orgel picknicken

und den Klängen von „Peter und der Wolf“ lauschen – all das war Teil des Orgel-Entdeckertags am 28. September, an dem kleine und große Orgelfans begeistert teilnahmen.  
Stefan Iseke



Eindrücke beim Orgelentdeckertag:

FOTO LINKS: HEIDI BINGER  
FOTO RECHTS: LISA KERN-JANSEN



**EVANGELISCHE  
GEMEINDE zu DÜREN**





## Wagt den Sprung!

■ Ein Nachbericht zum Gemeindefest in Kreuzau / Text und Fotos von Daniela Bethge

**H**umorvoll, bunt und nachhaltig feierten wir am 15. September das Gemeindefest in Kreuzau. Regenbogenfarben schmückten den Gottesdienstraum. Das Fest stand unter dem Motto „Take the Jump“, der Initiative für Nachhaltigkeit aus England.

„Der Sprung mitten ins Leben“ wurde im Gottesdienst thematisch aufgegriffen und wie wir ihn gut gestalten können. Der Jugendchor sang „We are the World“ und später sangen wir gemeinsam den Kanon „Mache Dich auf und werde Licht“, und ich dachte dabei, eigentlich haben wir doch vieles selbst in der Hand.

### Gewohntes wird zu etwas Besonderem

Bepackt mit einem Reisekoffer begleitete eine Clownin den gut besuchten Gottesdienst. Sie präsentierte uns - ganz im Sinne einer Weiterverwertung ausgedienter Dinge - eine alte Herrenunterhose, die sie dann als Mütze trug. Sie nahm uns mit ins Sprungland, indem sie mit einigen Gottesdienstbesucher:innen quer durch den Raum sprang. Einige berichteten über kleine und große Sprünge, die sie schon gemacht haben. Man brauche dafür etwas

Mut, aber dann mache es oft Spaß, und meistens sei es etwas Gutes, was dabei herauskäme. Genau so ein Sprung könne es auch sein, zu versuchen, hier und da nachhaltiger zu leben. Verzicht könne ein Gewinn sein, Gewohntes würde dann zu etwas Besonderem werden, wieder für mehr Vorfreude sorgen und Erlebnisse wieder intensiver machen.

### Bienenversther und selbst gemachtes Pesto

Mit einigen zupackenden Händen entstand nach dem Gottesdienst in Windeseile der Nachhaltigkeitsmarkt mit seinen vielseitigen Ständen: Es gab einen „Take-the-Jump“-Stand, bei dem man sich selbst testen und zu seinen Lebensgewohnheiten Punkte kleben konnte, das Ergebnis fand ich sehr erstaunlich - und es gab weitere spannende Dinge zu entdecken - Kissen, Stofftiere und neu bezogene Möbel aus alter Bekleidung.

Die Konfis stellten Bienenwachtücher her (in der Küche konnte man zusehen, wie sie aus alten Reststoffen entstanden).

Der Honig wurde von einem Hobby-Imker aus der Gemeinde gespendet, einem richtigen „Bienenversther“, wie ich hörte. Er hätte eine ganz eigene Umgehens-



weise mit seinen Bienen, und ich nahm mir vor, mehr darüber zu erfahren. Außerdem konnte man selbstgemachtes Pesto probieren, das ebenfalls von den Konfis aus Cashew-Kernen, Basilikum, Zitrone und Ziegenkäse vor Ort hergestellt wurde. Eine tolle Mischung! Die Produkte konnten gegen eine Spende mitgenommen werden.

Für sportliche Betätigungen standen zwei Lastenräder bereit, mit denen man Probefahren

konnte und ein Infostand von Pro Rad war ebenfalls vor Ort. Aus der Buchhandlung Zander und Decker kam Ruth Klein und bot eigens für diesen Tag einen Büchertisch zur Nachhaltigkeit an, der viele Interessierte anlockte.

Es war ein herrlicher Tag, Düfte erfüllten die Luft, Kinderlachen war zu hören, begleitet von den Schabernack treibenden kecken Clowninnen. Zusammen mit

einigen Gemeindegarten saßen wir in der Sonne und erfreuten uns am reichhaltigen vegetarischen und veganen Buffet bestehend aus indischem Essen, Salaten und Kuchen. An einem Stand buk Huri Doru Brot wie zu Jesu Zeiten, erklärte man mir. Es war das erste Gemeindefest ohne Grill und ohne Fleisch.

Auch der Gemeindegarten, der ständig im Wandel ist, war offen für alle, die Clowninnen (mittlerweile drei) produzierten dort riesige Seifenblasen.

Ich fand es sehr schön, mich, nach der Fülle und dem Trubel, in diesem schönen Garten selbst zu



vergessen und zwischen staunenden und gebanntem Kinderaugen und sich lustig verformten Seifenblasen zur Ruhe zu kommen.

Es war ein Tag, der glitzerte - genau wie im vorangegangenen Gebet des Gottesdienstes.

## „Lange Nudeln für ein langes Leben“

FOTO: KAYAKO TAKAHASHI

### Feste anderer Religionen

■ Ein Beitrag von Eva-Maria Horita

**D**en November habe ich bei meiner Schwiegerfamilie in Japan verbracht. In Lebensmittelgeschäften wurde dafür geworben, rechtzeitig Osechiryōri, traditionelle Neujahrsspeisen, vorzubestellen. Als ich meinen Mann gerade kennengelernt hatte und wir in der Silvesternacht telefonierten, war ich verwundert, dass im Land des Feuerwerkes keine Raketen und Böller üblich sind. Es sei alles ganz ruhig und es würde gleich Nudeln geben, erzählte mir mein Mann damals.

Erst als ich einmal selbst dabei war, bekam ich einen Eindruck von Oshōgatsu, dem wichtigsten japanischen Feiertag, der erst 1873 auf den Jahresbeginn nach gregorianischer Zeitrechnung verlegt wurde und tatsächlich mehrere Tage umfasst. Am ersten, zweiten und dritten Januar haben die meisten

Menschen frei. Offiziell beendet wird der Jahreswechsel erst nach zwei Wochen, wenn in den shintoistischen Schreinen die Dekoration verbrannt wird, die dem Jahreswechsel-Gott Toshigami den Weg in die Häuser gewiesen (Kadomatsu) und ein Tor zwischen den Welten gebildet hat (Shimekazari).

### Ähnlich wie unser Weihnachtsfest

Für mich hat Oshōgatsu viel Weihnachtliches - nicht nur, weil ein Gott in die Häuser einzieht. Oshōgatsu ist wie Weihnachten religiös und weltlich, besinnlich und ausgelassen zugleich.

Aus Höflichkeit der Gottheit gegenüber sollte das Haus rechtzeitig vor dem Jahreswechsel geputzt sein. Es war lange Zeit tabu an den ersten Jahrestagen zu ko-

chen. Daher gehören etliche Gerichte zum Osechi, die im Voraus zubereitet werden können. Am Altjahresabend isst man Toshi-koshisoba (Jahreswechsel-Nudeln), ein schnell zubereitetes Gericht. „Lange Nudeln für ein langes Leben“, so erklärt man die Tradition. Vermutlich war häufig nach der ganzen Vorkocherei einfach keine Zeit für aufwändigere Rezepte.

An meinem ersten Oshōgatsu empfand ich den Schluck gewürzten Reiswein (Otosu) und die traditionellen Glückwünsche um Mitternacht als sehr feierlich. Wenig verwunderlich fand ich, dass der Spagat zwischen den Religionen mit Leichtigkeit genommen wird: Auf der einen Seite ertönen in buddhistischen Tempeln 108 Glockenschläge symbolisch für die Anzahl weltlicher Wünsche, die man mit dem alten Jahr zurück-

lassen soll. Auf der anderen Seite symbolisieren die Osechi-Speisen genau diese Wünsche - Kinderreichtum, Ernteglück, finanzielle Sicherheit und senden sie bildhaft an die Gottheit. In der Neujahrnacht sind wir in der Dunkelheit zum kleinen Tempel gelaufen, um im Feuerschein das Seil an die große Glocke zu schlagen und ihrem Klang in der Stille zu lauschen. Den ersten Januar feierten wir weihnachtsähnlich mit Verwandten: Zu viel gutes Essen, zu viel Alkohol und (Geld-)Geschenke für die Kinder.

Am zweiten Januar standen wir im Autostau vor dem großen Schrein, um mit tausenden anderen kitschigen Plastikschnitzwerk zu verbrennen, Horoskope zu kaufen



und auf der Freßmeile vor Ort Tintenfisch am Spieß zu essen.

Viele Familien nutzen den dritten

Feiertag zu einer gemeinsamen Fahrt ins Einkaufszentrum. Der erste Ausverkauf des Jahres lockt mit Sonderpreisen.

Die Glückseligkeit eines Schnäppchens ist greifbarer als der innere Friede mit sich und der Welt, für den die Tempelglocken am Altjahresabend werben. Kommt Ihnen das nicht auch bekannt vor?

**SIE LIEGEN IM KRANKENHAUS UND WÜNSCHEN SICH BESUCH?**

Wenn Sie im Krankenhaus Düren, Birkesdorf oder Lendersdorf liegen und gerne Besuch aus der Gemeinde haben möchten, äußern Sie diesen Wunsch direkt im Aufnahmebüro oder beim Pflegepersonal auf den Stationen!  
Oder rufen Sie mich an:  
02275-911 586.  
Ich komme gerne zu Ihnen!

Irene Weyer, Pfarrerin



**Ein Zuhause für Pflegekinder**

Wir suchen Menschen, die ein Pflegekind bei sich aufnehmen wollen - für eine bestimmte Zeit oder auf Dauer.

Pflegekinderdienst  
Evangelische Gemeinde zu Düren  
Wilhelm-Wester-Weg 1,  
Eingang B  
52349 Düren


Weitere Infos erhalten Sie unter:  
Tel. 02421-188-240  
E-Mail: pflegekind-dueren@ekir.de



**Allerlei fürs Baby gesucht!**

Wir suchen fortlaufend für die Weitergabe an Frauen oder Familien: Baby-Erstausrüstung bis Größe 104 in gut erhaltenem Zustand!

**Kontakt:**  
Schwangeren-Beratung  
der Evangelischen Gemeinde zu Düren,  
Tel. 02421-188-157



Die Vertrauenspersonen des Kirchenkreises Jülich,  
Gabriele Borchers, 02421-188-142, gabriele.borchers@ekir.de  
Birgitt Lux, 02461-52 655, lux@diakonie-juelich.de

Die Landeskirchen der Evangelischen Kirche Deutschland haben innerkirchliche Ansprechstellen eingerichtet. Betroffene, die sexuelle Gewalt im evangelischen Kontext erlebt haben, können sich dort melden.

Ansprech-Stelle im Umgang mit Verletzungen der sexuellen Selbstbestimmung ist Claudia Paul,  
Graf-Recke-Str. 209, 40237 Düsseldorf  
0211-36 10 312 oder -300, claudia.paul@ekir.de

(C) EV. KIRCHE IM RHEINLAND



SPAß HABEN  
LACHEN  
KÖCHEN BÄCKEN  
SPIELEN  
BASTELN  
MALTEN



**Kinderecke**

Der christlich-islamische Gesprächskreis lädt herzlich ein:

**„Wir sind anders als ihr denkt“. Der arabische Feminismus**

Autorinnen-Gespräch mit Claudia Mende  
am Donnerstag, 16. Januar, 19:30 Uhr  
Haus der Ev. Gemeinde, Wilhelm-Wester-Weg 1



**U**nternehmerinnen, Menschenrechts-Anwältinnen, Politikerinnen? Viele Menschen im Westen können sich nicht vorstellen, dass es solche Frauen in der arabischen Welt gibt. Denn es passt nicht zum gängigen Stereotyp der „passiven, unterdrückten arabischen Frau“.

Aber die schablonenhaften Bilder verhindern den Blick auf die Lebensrealität dieser Frauen. Sie streiten seit mehr als hundert Jahren für ihre Rechte, kämpfen gegen Gewalt und für Selbstbestimmung über ihre Leben und ihre Körper.

Sie fordern gleiche Rechte und ein Ende männlicher Dominanz. Dieses Buch blickt zurück auf die Anfänge des arabischen Feminismus und begleitet seine Entwicklung bis heute. Kenntnisreich analysiert Claudia Mende die regionalen Entwicklun-

gen, aber auch den Einfluss des westlichen Feminismus auf sein Pendant im Orient. Dabei beschränkt sich die Autorin nicht darauf, über arabische Frauen zu berichten. Sie lässt sie selbst zu Wort kommen und zeichnet so ein facettenreiches Bild des arabischen Feminismus.

Claudia Mende, aufgewachsen in den USA, Frankreich, Jordanien und Ägypten, studierte Theologie, Politikwissenschaft und Neuere Geschichte in Bonn und Münster. Die Diplom-Theologin arbeitete in der Entwicklungszusammenarbeit und dann als freie Autorin mit dem Schwerpunkt Naher Osten und Nordafrika.

Sie war langjährige Autorin und Redakteurin bei Qantara.de, dem Online-Magazin der Deutschen Welle zum Dialog mit der arabischen Welt.

**Weihnachts-Winter-Suche**

Finde die versteckten Wörter: Es sind 24 Stück – du kannst also wie in einem Adventskalender jeden Tag eines suchen. (Oder du suchst alle hintereinander weg.)

J	A	D	V	E	N	T	V	K	E	R	Z	E	N	S	C	H	E	I	N	S	W	V	E
D	I	W	F	H	L	C	J	P	E	N	E	V	K	C	U	X	O	D	X	W	T	K	N
Q	G	J	W	E	I	H	N	A	C	H	T	S	L	I	E	D	E	R	I	V	J	J	G
M	K	I	F	I	K	A	L	J	S	K	J	F	H	O	J	T	S	Q	B	M	F	E	E
S	R	C	X	J	G	G	A	D	V	E	N	T	S	K	A	L	E	N	D	E	R	P	L
C	A	H	D	O	B	R	J	P	M	R	Y	E	I	R	H	T	O	Z	W	J	Y	V	O
H	L	R	V	S	F	U	W	E	M	T	S	T	A	L	L	U	N	E	U	J	A	H	R
N	H	I	B	E	J	X	I	H	G	S	D	E	S	E	R	O	J	P	D	H	L	G	G
E	C	S	B	F	N	O	N	A	E	H	Q	H	I	Q	J	O	X	W	X	D	G	Q	P
E	X	T	O	W	E	C	T	C	B	A	J	W	E	I	H	N	A	C	H	T	E	N	A
F	F	B	K	M	H	P	E	W	U	O	R	B	J	W	C	Z	M	G	I	F	I	W	I
L	S	A	D	F	T	U	R	D	R	M	M	A	R	I	A	G	U	S	I	N	G	E	N
O	Q	U	X	L	A	G	S	K	T	U	E	K	S	B	J	C	M	D	T	D	I	Q	E
C	N	M	U	G	N	B	P	I	R	A	I	E	H	Q	S	P	Y	H	W	V	U	K	Y
K	Q	K	Q	U	N	O	A	H	S	C	H	L	I	T	T	E	N	F	A	H	R	E	N
E	Z	U	A	X	E	N	Z	Q	U	V	O	N	Q	E	M	B	N	L	I	B	R	B	E
X	J	G	B	P	N	L	I	F	P	I	O	K	R	I	P	P	E	J	Y	W	X	B	S
F	D	E	S	E	B	E	E	Z	L	I	V	C	F	T	M	F	T	P	R	C	J	W	T
I	L	L	O	Y	A	I	R	C	J	E	S	U	S	L	H	I	R	T	E	N	O	H	E
X	K	B	S	S	U	G	G	T	V	D	G	Q	M	Y	C	V	T	Q	L	N	E	S	R
R	E	U	R	B	M	X	A	K	S	I	L	V	E	S	T	E	R	T	S	F	S	J	N
R	C	F	S	V	P	M	N	S	C	I	W	T	N	D	J	O	M	I	N	U	M	A	O
K	R	I	P	P	E	M	G	H	N	V	B	E	T	H	L	E	H	E	M	I	N	H	M
K	M	I	J	Z	R	S	K	V	X	P	Q	Q	A	P	Z	Q	H	R	O	A	Y	M	R

- Diese Wörter sind versteckt:**
- |                 |                 |                   |
|-----------------|-----------------|-------------------|
| ADVENT          | JOSEF           | SILVESTER         |
| ADVENTSKALENDER | KERZENSCHNITT   | SINGEN            |
| BETHLEHEM       | KRIPPE          | STALL             |
| CHRISTBAUMKUGEL | KRIPPE          | STERN             |
| ENGEL           | MARIA           | TANNENBAUM        |
| GEBURT          | NEUJAHR         | WEIHNACHTEN       |
| HIRTEN          | SCHLITTENFAHREN | WEIHNACHTSLIEDER  |
| JESUS           | SCHNEEFLOCKE    | WINTERSPAZIERGANG |
- 



## Gottesdienste

### 30. November

18:00 Christuskirche Adventsvesper, Stolte-Lehnert

### 01. Dezember, 1. Advent

10:00 Christuskirche, Schmidlein  
10:00 Buir, Weyer  
11:15 Schlich, Stolte-Lehnert  
10:00 Nörvenich, van Riesen  
11:15 Huchem-Stammeln, Heucher  
10:30 Kreuzau, Gaevvert  
10:00 Birkesdorf, Reschke

### 07. Dezember

18:00 Christuskirche, Adventsvesper, Evensong, Schmidlein  
18:00 Nörvenich, Adventsvesper, Rössler

### 08. Dezember, 2. Advent

11:00 Christuskirche, Familiengottesdienst und Familientag, Schellberg  
09:45 LVR, Grab

### 09. Dezember

10:00 Sophienhof, Heucher

### 14. Dezember

18:00 Christuskirche, Adventsvesper, Siedler  
18:00 Buir, Adventsvesper, Weyer

### 15. Dezember, 3. Advent

10:00 Christuskirche, Siedler  
10:00 Birkesdorf, Wunschlleder-Gottesdienst, Reschke  
10:30 Kreuzau, Gaevvert

### 21. Dezember

18:00 Christuskirche, Adventsvesper, Schellberg

### 22. Dezember, 4. Advent

10:00 Christuskirche, Stolte-Lehnert  
11:30 Christuskirche, Taufgottesdienst, Stolte-Lehnert

### 24. Dezember

14:00 Christuskirche, Familiengottesdienst, Schellberg  
16:00 Christuskirche, Familiengd. mit Kinderchor, Schellberg  
18:00 Christuskirche, mit Kantorei, Siedler  
23:00 Christuskirche, mit Jugendchor, Stolte-Lehnert

14:00 Niederzier im Bürgerhaus, Familiengottesdienst, Heucher  
16:00 Merzenich, Familiengd., Heucher  
17:30 Merzenich, Heucher  
16:00 Buir, Familiengottesdienst, Weyer  
17:30 Buir, Weyer  
14:30 Nörvenich, Familiengd., van Riesen  
16:30 Nörvenich, Rössler  
16:00 Schlich, Familiengd., Stolte-Lehnert  
15:00 Gey, Familiengottesdienst, Schmidlein  
16:00 Kreuzau, Familiengd., Gaevvert  
18:00 Nideggen St. Johann Baptist, Gaevvert/Beckmann  
15:00 Birkesdorf, Familiengottesdienst mit Kinder- und Jugendchor, Reschke  
18:00 Birkesdorf, Reschke  
10:30 Gürzenich AWO-Heim, ökumenisch, Stolte-Lehnert  
10:30 Weyerfeld, Siedler

### 25. Dezember

10:00 Christuskirche, Abendmahlgottesdienst mit Kantorei, Schmidlein  
10:30 Niederzier, Abendmahlgd., Heucher  
09:45 LVR, Grab  
10:30 Kreuzau, Abendmahlgd., Gaevvert

### 26. Dezember

10:00 Christuskirche, Schellberg

### 29. Dezember

10:00 Haus der Ev. Gemeinde, Siedler

### 31. Dezember, Altjahresabend

18:00 Haus der Ev. Gemeinde, Abendmahlgottesdienst, Schmidlein  
17:00 Buir, Abendmahlgd., Weyer  
18:30 Birkesdorf, Abendmahlgd., Weyer

### 05. Januar

10:00 Haus der Ev. Gemeinde, Siedler  
10:00 Birkesdorf, Reschke  
10:30 Kreuzau, Gaevvert  
10:00 Buir, Weyer

### 12. Januar

10:00 Haus der Ev. Gemeinde, Schmidlein  
11:30 Haus der Ev. Gemeinde, Taufgottesdienst, Schmidlein  
09:45 LVR, Grab  
10:00 Nörvenich, Rössler  
10:00 Merzenich, Heucher

### 19. Januar

10:00 Haus der Ev. Gemeinde, 3. Sonntag, Schellberg  
10:00 Birkesdorf, Reschke  
10:30 Kreuzau, mit Konfirmand:innen, Gaevvert  
18:00 Buir, Weyer

### 26. Januar

10:00 Haus der Ev. Gemeinde, Abendmahlgottesdienst, Stolte-Lehnert  
11:30 Haus der Ev. Gemeinde, Taufgd., Stolte-Lehnert  
10:00 Niederzier, Heucher  
11:15 Niederzier, Taufgd., Heucher

### 02. Februar

10:00 Haus der Ev. Gemeinde, Schmidlein  
10:00 Birkesdorf, Reschke  
10:30 Kreuzau, Gaevvert  
10:00 Buir, van Riesen  
11:15 Schlich, Stolte-Lehnert

## Kinder-Gottesdienste

### 01. Dezember, 1. Advent

10:00 Haus der Ev. Gemeinde, Schellberg

### 15. Dezember, 3. Advent

11:00 Merzenich, Heucher

### 05. Januar

10:00 Haus der Ev. Gemeinde, Schellberg  
11:00 Merzenich, Heucher

### 02. Februar

10:00 Haus der Ev. Gemeinde, Schellberg  
11:00 Merzenich, Heucher



## Fahrdienst zu Gottesdiensten in DN-Mitte

Zu einzelnen Gottesdiensten in der Christuskirche können Sie einen Fahrdienst in Anspruch nehmen. Melden Sie sich hierfür spätestens vier Tage vorher bei Heinz Drews unter: 0151-70 145 447. Sie werden von zu Hause abgeholt und nach dem Gottesdienst wieder nach Hause gebracht. Pro Einzelfahrt bitten wir um eine Spende von einem Euro. Ein Rollator kann mitgenommen werden.

## Leiterin/Leiter (m/w/d) für Waldheim Schlagstein gesucht

Leiterin/Leiter (m/w/d) für unser Waldheim Schlagstein zum 15.02.2025 mit Schwerpunkt in der Hauswirtschaft gesucht.

Für das Gruppenhaus der Evangelischen Gemeinde zu Düren in Kreuzau-Schlagstein ist im Rahmen des Mutterschutzes und der voraussichtlich anschließenden Elternzeit der Stelleninhaberin ab Mitte Februar eine befristete Vollzeitstelle zur Leitung des Waldheims Schlagstein mit dem Arbeitsschwerpunkt in der Küche zu besetzen.

Wir suchen eine ausgebildete Küchenkraft, die auch die Leitung für den Reinigungsdienst und eine Mitarbeiterin in der Küche übernimmt. Der Stellenumfang beträgt 39 Stunden pro Woche, davon sind 31 Stunden in der Küche und 8 Stunden für die anderen Leitungstätigkeiten vorgesehen.

Die Arbeitszeiten sind flexibel, die Arbeitstage sind abhängig von der Belegung des Waldheims.

### Die Aufgabenbereiche sind:

- eigenverantwortliche und selbstständige Zubereitung von Frühstück und Abendessen, zusammen mit einer Köchin des Mittagessens mit allen anfallenden Arbeiten in Küche und Spülküche
- Gestaltung der Wochenplanung inklusive Einkauf und Bestellwesen
- Sicherstellung der vorgegebenen Qualitätsstandards und Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Hygienestandards
- Begrüßung und Einweisung

### der Gäste

- Buchungsanfragen bearbeiten und beantworten
- Rechnungen erstellen

### Ihr Profil

- abgeschlossene Berufsausbildung als Köchin/Koch oder Hauswirtschafter:in
- Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten – auch an den Wochenenden
- Freundlichkeit und Geduld im Umgang mit den Herbergsgästen
- Sie verfügen über Teamfähigkeit und eine ausgeprägte Serviceorientierung auch unseren „kleinen“ Gästen gegenüber
- Führerschein und nach Möglichkeit eigener PKW

### Wir bieten

- Arbeiten in einem kleinen, offenen und freundlichen Team mit gutem Betriebsklima
- lockeres Umfeld
- naturnaher Arbeitsplatz
- betriebliche Altersvorsorge (KZVK)
- Entgelt, Kinderzulage etc. nach den Regelungen des BAT-KF

-> Weitere Infos erhalten Sie unter <http://waldheim-schlagstein.de> oder telefonisch über Martin Gaevvert unter: 024 22-90 15 60.

-> Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum 30.12.2024 an das Personalbüro der Evangelischen Gemeinde zu Düren, Philippstr. 4, 52349 Düren oder per E-Mail in einer PDF-Datei an: [elke.lieberenz@ekir.de](mailto:elke.lieberenz@ekir.de)



## Winterkirche - Bitte beachten Sie!

Die Gottesdienste in der Innenstadt finden ab dem 29. Dezember in der Regel im Großen Saal im Haus der Gemeinde und nicht in der Christuskirche statt.



## Herzliche Einladung

### ZU UNSEREN ADVENTSFEIERN FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN

Wir möchten Sie herzlich zu unseren Adventsfeiern in den Bezirken einladen. Alle Termine im Überblick:

**Bürgerhaus Niederzier**  
Kölnstr. 46  
Pfarrerin Karin Heucher  
Di, 03.12., 15-17 Uhr

**Gemeindezentrum Birkesdorf**  
Matthias-Claudius-Str. 8

Pfarrer Erhard Reschke  
Mi, 04.12., 14:30-16:30 Uhr

**Gemeindehaus Kreuzau**  
Heribertstr. 5  
Pfarrer Martin Gaevvert  
Mi, 04.12., 15-17 Uhr

**Gemeindehaus Nörvenich**  
Jakob-Breitkopf-Str. 6  
Joscha van Riesen  
Do, 05.12., 15-17:30 Uhr

**Bürgerhaus Düren-Ost**  
Nörvenicher-Str.7-9  
Pfarrerin Vera Schellberg  
Mi, 11.12., 14:30-17 Uhr

**Gemeindehaus Merzenich**  
Severin-Böhr-Str.15  
Pfarrerin Karin Heucher  
Mi, 11.12., 15-17:30 Uhr

**Gemeindehaus Buir**,  
Pfarrerin Irene Weyer  
Do, 12.12., 14:30 Uhr

**Düren, Pfarrbezirke 5+8**  
Haus der Ev. Gemeinde, Wilhelm-Wester-Weg 1  
Pfarrerin Simone Stolte-Lehnert  
Di, 17.12., 14:30-16:30 Uhr

**Düren Pfarrbezirk 2**  
Haus der Ev. Gemeinde, Wilhelm-Wester-Weg 1  
Pfarrer Dirk Chr. Siedler  
Mi, 18.12., 14:30-16:30 Uhr



### Herzliche Einladung an alle!

## Heilig Abend in Gemeinschaft feiern

Gemeinsam feiern – gemeinsam essen im Großen Saal der Evangelischen Gemeinde am 24.12. Jung oder Alt, alleinstehend oder mit der gesamten Familie: Wir freuen uns auf Sie! Wir wollen mit geretteten Lebensmitteln Leckeres zusammen kochen.

Allein oder mit Anhang, ob jung oder alt – alle sind willkommen! Eine Anmeldung ist erforderlich, damit wir planen können.

Anmeldung bis zum 14.12. via E-Mail an: [silke.strunk@ekir.de](mailto:silke.strunk@ekir.de) oder telefonisch unter: 0152-07 374 430.